



Die Türen des Innenkorpus sind mit geraden Lappenbändern angeschlagen. Der Grundriss verlangt höchste Genauigkeit

Kaffeeschrank in Siricote furnierter und weiß lackierter MDF



Fotos: Markus Christof

Der Kaffee ist fertig

Mit seinem Meisterstück in Form einer zwei Meter hohen stilisierten Kaffeebohne gelingt es Daniel Zimmer, Bildungszentrum Traunstein, den Ort des Kaffeezubereitens in den Mittelpunkt zu rücken. Wird die Funktion dem großen Auftritt gerecht?

Gheimnisvoll schimmert Licht durch die vertikalen Lamellen und lässt das Möbel leichter erscheinen, als es sich vordergründig gibt. Was verbirgt sich hinter dieser wuchtigen Erscheinung? Schwer lässt sich die Funktion erahnen und nichts deutet darauf hin, dass es sich hier um einen Kaffeeschrank handelt. Erst auf den zweiten Blick ist mit Fantasie die As-

soziation zur Kaffeebohne erkennbar, gestützt durch die Formensprache und die Anmutung des Siricotefurniers, ein Tropenholz aus Mittelamerika. Durch den Trompe-l'œil-Effekt der vertikalen Mittelachse wird die Kerbe der Kaffeebohne nachempfunden.

Erst in der technischen Zeichnung wird der enorme konstruktive Anspruch deutlich. Daniel Zimmer zieht alle Re-

gister der Geometrie. Die Ellipse dient ihm als Basis. Kranzförmig reihen sich die zwei Meter hohen Lamellen aus schwarzem MDF, furniert mit Siricote, in regelmäßigem Abstand um die Korpus-skelettringe aus Multiplex. Durch einen Sensor gesteuert öffnen sich wie von Geisterhand die Korpushälften zur Seite, geführt auf Teleskopschienen, bewegt durch einen motorischen Spindeltrieb

